

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
COSTA RICA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO
AUGUST 2019



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Mexiko
 W wko.at/aussenwirtschaft/mx

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Friedrich Steinecker
 T +52 55 5254 4418
 E mexiko@wko.at
 W wko.at/aussenwirtschaft/cr

HEAD OFFICE
 Mag. Reinhart Zimmermann
 T 05 90 900/4205
 E aussenwirtschaft.amerika@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
 t twitter.com/wko_ac_mex
 in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
 flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
 blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
 Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
 WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
 Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
 Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO, T + 52 55 5254 4418
 E mexiko@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/mx

WIRTSCHAFTSBERICHT COSTA RICA (Gesamtjahr 2018)

- Annähernd unverändertes Wirtschaftswachstum für 2019 erwartet
- Der im April 2018 neu gewählte Präsident Carlos Alvarado Quesada behält wirtschaftspolitischen Kurs bei
- Ehrgeiziger Plan zur Senkung des Kohlenwasserstoff-Ausstoßes
- 2018 drittichtigster Markt für österreichische Technologie in der Region

Wirtschaftskennzahlen

	2017	Schätzung 2018	Prognose 2019	Prognose 2020
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	58,2	60,2	61,6	66,5
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	17.077	17.757	18.406	19.104
Bevölkerung in Mio. ³	4,9	5,0	5,0	5,1
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	3,4	2,7	2,6	2,8
Inflationsrate in % ⁵	1,6	2,2	2,8	3,2
Arbeitslosenrate in % ⁶	9,1	10,3	10,3	9,6
Wechselkurs der Landeswährung Colon zu Euro; 100 Colon = in Euro ⁷	0,16	0,14	0,15	0,14
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	10,9	11,5	12,1	12,9
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	15,7	15,9	16,7	17,8

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 77

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	01-03 2019
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	16,3	-18,1	3,7 (+4,6%)
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	39,4	-8,5	12,8 (+5,6 %)
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	5	+25,0	
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	8	0,0	

Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2018	3
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : Stand 2018	k. A.
Direktinvestitionen aus CR in Ö ¹³ , Stand 2018	0
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus CR ¹⁴ Stand 2018	0

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 110 Rang

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: *finanzen.net* (Stichtag Jahresende)

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

Wirtschaftswachstum bleibt auch 2019 gedämpft

2018 lag das reale Wirtschaftswachstum bei + 2,7 %. Für 2019 werde u. a. aufgrund anhaltender schwacher privater Inlandsnachfrage verbunden mit einem sich verlangsamenden Kreditwachstum und der Einführung neuer Steuern im Juli 2019 mit + 2,6 % gerechnet. Die mit der soziopolitischen Krise in Nicaragua verbundene Beeinträchtigung des Warenflusses sowie ein Generalstreik im September 2018 in Costa Rica führte zu einem -0,6 %igen Schrumpfen der costa-ricanischen Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2018 gegenüber dem zweiten. Mangelndes Vertrauen von Konsumenten und Investoren, hohe Arbeitslosigkeit, ein breiter informeller Sektor und große Ungleichheit bei der Einkommensverteilung. schlugen ebenfalls zu Buche. Die mögliche Einführung neuer Steuern und eine Verlangsamung des Kreditwachstums lassen für 2019 nur allmähliche Besserung erwarten. Positiv auf die Investitionen vor allem in Schlüsselsektoren wie dem Fremdenverkehr und dem Bausektor werde sich allerdings die geplante Aufnahme Costa Ricas in die OECD auswirken. Die Exportentwicklung wird weiter eng an die Nachfrage-Entwicklung in den USA - Costa Ricas Haupthandelspartner - gekoppelt bleiben. Dienstleistungen wie die Errichtung von Call Centern und die Fertigung von High-Tech-Produkten v. a. im Bereich medizinischer Ausrüstung werden weiterhin treibende Kräfte auf der Exportseite bleiben. Eine dynamische Entwicklung weist auch der Telekom-Sektor auf. Die Entwicklung des Fremdenverkehrssektors wird weiterhin stark von der Nachfrage aus den USA abhängen. Mittelfristig dürften sich hier weiterbestehende Defizite auf dem Infrastruktursektor allerdings negativ auswirken. Der Landwirtschaftssektor sollte sich 2019 positiv entwickeln, wenngleich die Kaffee-Ernte nach wie vor vom Kaffeerost bedroht wird.

Leistungsbilanzdefizit 2018 gesunken

2018 ging das Leistungsbilanzdefizit auf rd. 3,1 % des BIP zurück. Durch einen stärkeren Anstieg der Importe gegenüber den Exporten werde für 2019 wieder mit einem leichten Anstieg gerechnet. Es sollte allerdings zur Gänze durch ins Land strömende ausländische Direktinvestitionen, insbesondere auf dem IT-Sektor, dem Fremdenverkehrs- und Immobiliensektor abgedeckt werden. 2018 betragen diese USD 2,7 Mrd. (rd. 4,7 % des BIP).

Senkung des Steuerdefizites prioritär

Die Steuerkonsolidierungsbemühungen der Regierung schreiten allmählich voran. Das Steuerdefizit konnte 2018 durch Austerität Maßnahmen wie keinerlei Neueinstellung von Staatsangestellten und Obergrenzen bei Boni für Staatsangestellte sowie einer Steueramnestie im Dezember 2018, auf 5,9 % des BIP gesenkt werden. Für 2019 werde ein weiteres Absinken auf 5,7 % erwartet. Mit der im Dezember 2018 verabschiedeten Steuerreform ist die allmähliche Umwandlung der bestehenden 13 %igen Verkaufssteuer in eine 13 %ige Mehrwertsteuer geplant, wodurch die dzt. noch nicht steuerpflichtigen Dienstleistungen ebenfalls besteuert werden sollen und so die Besteuerungsgrundlage ausgeweitet werden solle. Ferner geplant seien eine Beschränkung der derzeitigen Ausgaben und die Einführung von zwei weiteren Steuerprogressionen. Kurz- bis mittelfristig sollten so neue Steuereinnahmen generiert, die Liquidität der Staatskassen verbessert, das Steuerdefizit gesenkt sowie die Landeswährung Colón stabilisiert werden. Um eine langfristige Verbesserung zu gewährleisten werde die Regierung von Präsident Alvarado mehr auf eine ausgabenseitige Konsolidierung der Staatsfinanzen abzielen wie die Straffung des öffentlichen Sektors. Die Zinszahlungen für die Schuldenlast des öffentlichen Sektors seien von 2 % des BIP im Jahr 2012 auf 3,6 % im Jahr 2018 angestiegen. Bis 2022 könnten diese fast ein Viertel der gesamten Staatsausgaben betragen. Ende 2018 betragen die Staatsschulden rd. 70,8 % des BIP betragen – Tendenz steigend.

Inflation steigend

Die Inflation könnte 2019 aufgrund der für die Mitte des Jahres geplanten Einführung der neuen Mehrwertsteuer auf Güter und Dienstleistungen von 2,2 % 2018 auf 3,6 % steigen. Sie werde damit allerdings weiterhin innerhalb der von der costa-ricanischen Nationalbank festgelegten Bandbreite von 2-4 % liegen.

- **2. Besondere Entwicklungen**

Präsident Carlos Alvarado behält wirtschafts-politischen Kurs seines Vorgängers bei

Bei der zweiten Runde der Präsidentschaftswahlen ist am 1. April 2018 der Kandidat der regierenden Partido Acción Ciudadana (PAC) und ehemalige Arbeitsminister Carlos Alvarado Quesada mit 60,8 % von 95,0 % der ausgezählten Stimmen zum Sieger gegenüber dem ehemaligen konservativen evangelischen Abgeordneten Fabricio Alvarado Muñoz der Restauración Nacional (RN) mit 39,2 % der Stimmen proklamiert worden. Die Frage der Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe, die Abtreibung, die Programme zur Sexualerziehung und die Rolle des Interamerikanischen Gerichtshofes für Menschenrechte („Corte Interamericana de Derechos Humanos“) beherrschten den Wahlkampf und führten zu einer tiefen Polarisierung unter der Bevölkerung. Carlos Alvarado mit liberaler Einstellung zu obigen Themen ist mit seinen 38 Jahren der bisher jüngste Präsident Costa Ricas. Er versprach mit der Ausrufung einer „Regierung der Einheit“ bei obigen Themen sowie in der Steuerpolitik einen Konsensus über die politischen Parteien hinweg suchen zu wollen. Auch er hat mit einer zersplitterten Gesetzgebenden Versammlung (die PAC verfügt dort lediglich über 10 der 57 Sitze), hoher Unzufriedenheit der Bevölkerung mit dem politischen Establishment und einer makroökonomischen Flaute zu kämpfen. Neben der Steuerreform konnte jedoch bereits auch eine Reform zur Beschleunigung der Verabschiedung von Gesetzen im Parlament verabschiedet werden. Eine orthodoxe Wirtschaftspolitik, eine Steuerkonsolidierung, Bürokratieabbau und Reformen im Infrastrukturbereich, die Bekämpfung der Armut und der Arbeitslosigkeit werden weiterhin wichtige Säulen der Agenda bilden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen weiterhin günstig

Positiv wirken sich auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Costa Rica die Berechenbarkeit des politischen Kurses, starke Institutionen, gut ausgebildete Arbeitskräfte und ein günstiges Investitionsklima für private Investoren aus. Ausländische Investitionen sollen auch unter der Regierung von Präsident Alvarado insbesondere im Fremdenverkehr, auf dem Infrastruktur-, Dienstleistungs- und Immobiliensektor sowie bei der High-Tech-Produktion, v. a. im IT-Bereich, gefördert werden. Auch die Stromproduktion auf Basis von erneuerbaren Energien solle weiter ausgebaut werden, um so die gesteckten umweltpolitischen Ziele zu erreichen und die Elektrizitätskosten im Land zu senken.

Förderung von öffentlichen Investitionen und Infrastrukturprojekten

Durch Bürokratieabbau und erhöhte Steuereinnahmen plant die Regierung öffentliche Investitionen anzukurbeln und Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur umzusetzen. Kleine und mittelständische Unternehmen sollen Steuerbegünstigungen erhalten, Projekte unter Nutzung von Soft Loans finanziert werden und die bereits geschaffenen gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Umsetzung von PPP genutzt werden, um so ein Portfolio von langfristigen Projekten zu erarbeiten. Die Entlastung des vorhandenen Straßennetzes mit dem Bau einer Straßenbahn in der Hauptstadt San José sowie der Ausbau der Hafeninfrastruktur an der Karibikküste werden hier oberste Priorität haben.

Strukturreform des öffentlichen Sektors nächstes Ziel nach Steuerreform

Nach der erfolgreichen Verabschiedung des Gesetzes zur Steuerreform im Dezember 2018 solle 2019 eine Strukturreform des öffentlichen Sektors folgen, wobei mit weiteren kräftigen Protesten der Gewerkschaften zusammen mit den Lehrern und Streiks gerechnet werden muss. Die Löhne der öffentlich Bediensteten betragen dzt. über ein Drittel aller Regierungsausgaben.

Ehrgeiziger Plan zur Senkung des Kohlenwasserstoff-Ausstoßes präsentiert

Im Februar dieses Jahres wurde vom costa-ricanischen Präsidenten Carlos Alvarado ein nationaler Plan zur Senkung des Kohlenwasserstoff-Ausstoßes („Plan Nacional de Descarbonización“), gestützt auf die Nutzung von erneuerbaren Energien, vorgestellt. Laut diesem solle Costa Rica bis 2050 auf die Nutzung von fossilen Brennstoffen vollständig verzichten. Die typische costa-ricanische Familie könnte so laut dem Präsidenten der costa-ricanischen Vereinigung für Elektromobilität („Asociación Costarricense de Movilidad Eléctrica“ – Asomove) und Hersteller von Solarpaneelen Elektroautos besitzen, welche in der eigenen Hausgarage über Solarpaneele auf dem Dach aufgeladen würden. Bis 2035 sollen 70 % des öffentlichen Transportes elektrifiziert werden, bis 2050 100 % emissionsfrei sein. Laut Christiana Figueres, Anthropologin und Mitverhandlerin des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 könnte Costa Rica dieses Ziel sogar unter Reaktivierung und Produktivitätssteigerung in der Land-, Vieh- und Forstwirtschaft vor 2050 erreichen. Der nationale Waldbestand solle von 50 % auf 60 % der Gesamtfläche des Landes erhöht werden. Auch die Abwasserentsorgung solle insbesondere in den Ballungsräumen durch eine 100 %ige flächendeckende Kanalisation modernisiert werden. Im Rahmen einer grünen Steuerreform sollen die dafür nötigen Mittel durch Einrichtung eines eigenen Topfes gespeist aus Steuereinnahmen von Treibstoff- und Autoverkäufen bereitgestellt werden. Im Einzugsgebiet der Hauptstadt San José solle eine Straßenbahn errichtet werden und das angebundene Bus-Transportsystem modernisiert werden. Dem privaten Nutzer solle so ermöglicht werden, entweder zu Fuß oder per Fahrrad das öffentliche Transportsystem zu erreichen. Damit solle eine Umstellung von der Nutzung des Privatautos auf öffentlichen Transportmittel erreicht werden.

Modernstes Geothermie-Kraftwerk Zentralamerikas in Betrieb genommen

Mit „Las Pailas II“ in der nördlichen Provinz Guanacaste habe, so die nationale Elektrizitätsgesellschaft ICE („Instituto Costarricense de Electricidad“), das modernste geothermische Kraftwerk in Zentralamerika und der Karibik seinen Betrieb aufgenommen. Mit einer Leistung von 55 MW sollen damit im Durchschnitt jährlich 137.000 Haushalte mit Strom versorgt werden. Es handelt sich dabei neben „Miravalles I“, „Miravalles II“, „Miravalles III“, „Miravalles V“, „Boca de Pozo“ und „Pailas I“ bereits um das siebte Kraftwerk in Costa Rica, bei welchem Vulkandampf zur Stromerzeugung genutzt werde. Sämtliche Geothermie-Kraftwerke liegen in der Provinz Guanacaste. Mit 262 MW Leistung nimmt Costa Rica auf diesem Sektor Platz drei in Amerika ein. Seit Beginn des Einstiegs in die Nutzung von Geothermie Mitte der 70er Jahres des vergangenen Jahrhunderts konnten dabei auch große Fortschritte bei der Wiederaufforstung von Wäldern in den betreffenden Gebieten erzielt werden. 98 % des in Costa Rica jährlich erzeugten Stroms basieren auf erneuerbaren Energien wie Wasserkraft, Wind und Geothermie sowie in geringerem Maße Sonnenkraft und Biomasse.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Rückgang der österreichischen Exporte 2018

2018 sanken die österreichischen Ausfuhren im Vergleich zum Vorjahr um – 18,1 % auf EUR 16,3 Mio. Dieser Rückgang wurde v. a. durch gesunkene Maschinenlieferungen verursacht, deren Exportvolumen sich von EUR 11,2 Mio. im Jahr 2017 auf EUR 8,3 Mio. verminderte. Maschinenbauerzeugnisse (v. a. Kraft- und Fahrräder, elektrische Maschinen und Apparate v. a. elektromedizinische Diagnoseapparate und Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke insbesondere Maschinen für die Kunststoffindustrie) machten jedoch auch 2018 den größten Anteil (51,0 %) an den Gesamtexporten aus. An zweiter Stelle folgten mit EUR 3,2 Mio. bearbeitete Waren (v. a. Metallwaren wie Transport- und Lagerbehälter aus Metall, Furniere und Spanplatten). Rang drei nahmen chemische Erzeugnisse mit EUR 2,7 Mio. (v. a. medizinisch-pharmazeutische Erzeugnisse) ein. Mess-, Prüf- und Kontrollgeräte stachen unter Sonstigen Fertigwaren hervor. Im ersten Quartal 2019 konnte bei den österreichischen Ausfuhren bereits wieder ein Plus von 4,6 % auf EUR 3,7 Mio. registriert werden.

Weiterer Rückgang der österreichischen Importe 2018

Die österreichischen Importe aus Costa Rica gingen 2018 gegenüber 2017 ebenfalls um – 8,5 %, auf rd. EUR 39,4 Mio. zurück. 65 % davon (USD 25,6 Mio.) entfielen auf Nahrungsmittel (v. a. Ananas, Bananen und Melonen), 27 % (USD 10,7 Mio.) auf Sonstige Waren wie medizinisch-chirurgische Instrumente / Apparate sowie orthopädische Apparate und Vorrichtungen. Elektrische Maschinen und Geräte wie Schalter und Stecker wurden um EUR 1,5 Mio. importiert.

Aktion „Business Leads“ und individuelle Wirtschaftsmissionen

Dem Trend der Zeit Rechnung tragend konzentriert sich das AußenwirtschaftsCenter Mexiko in Zentralamerika nun mehr und mehr auf individuelle Betreuung österreichischer Firmen in der Region. Nach enger Abstimmung mit der österreichischen Firma entscheidet sich diese entweder zur Teilnahme an der Aktion „Business Leads“ oder für eine individuelle Wirtschaftsmission, welche zu dem für das österreichische Unternehmen am günstigsten erscheinenden Zeitpunkt organisiert werden kann. Die **nächste allgemeine Wirtschaftsmission** nach Costa Rica, Guatemala & Panama ist vom 21.-25.10.2019 geplant. Mit der Sonderinitiative „Business Leads“ sollen insbesondere Chancen für Produkte und Technologie österreichischer Unternehmen in Zentralamerika sondiert werden. Im Rahmen von Dienstreisen präsentiert eine Mitarbeiterin des AußenwirtschaftsCenters Mexiko das Waren-, Technologie- und Dienstleistungsangebot direkt bei potentiellen Partnerunternehmen vor Ort. Eine bereits vorhandene Erfahrung im Lateinamerika-Geschäft wäre von Vorteil. Besondere Marktchancen bestehen in den Bereichen Hochbau/Baustoffe, Gebäude-Technik/Innenausbau, Medizintechnik & Laborbedarf, Life Science & Pharma.

Kontaktieren Sie das **AußenwirtschaftsCenter Mexiko** bezüglich näherer Einzelheiten.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO

Av. Presidente Masayrk 101, 9. Stock

Col. Chapultepec Morales

11570 Ciudad de México

Mexiko

T +52 55 5254 4418

E mexiko@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/mx

